Postulat von Judith Schmutz und Mit. Für ein Moratorium bezüglich dem Neu- oder Aubau von Kantonsstrassen im Kanton Luzern.

Der Regierungsrat wird aufgefordert, ein Moratorium für den Neu- und Ausbau von Kantonsstrassen für den motorisierten Verkehr zu erlassen. Strassen, welche ausschliesslich dem nicht motorisierten Langsamverkehr (z.B. Velo) dienen, können eine Ausnahme darstellen. Um den Ausstoss von Klimagasen zu begrenzen bzw. zu senken, darf der Kanton Luzern in den nächsten 10 Jahren keine weiteren Strassen für den motorisierten Verkehr neu bauen und ausbauen. Nach 10 Jahren kann die Verkehrssituation im Kanton Luzern neu geprüft und dann neu über die Verlängerung des Moratoriums entschieden werden.

Begründung:

Der Aus- resp. Neubau von Kantonsstrassen fördert die Verkehrsmenge, welche auf den Strassen unterwegs sind bzw. sein werden. Seit 2005 hat der Fahrzeugbestand im Kanton Luzern stetig zugenommen[[1]](#footnote-1) und wird auch in Zukunft zunehmen. Der Aus- und Neubau von Strasse ist eine Kapazitätsvergrösserung, welche noch mehr Verkehr verursacht und die Engpässe nur verlagert. Staus können nur effektiv durch intelligente Verkehrslenkung aufgelöst werden.

Es muss das Ziel sein, den Personenverkehr langfristig grossmehrheitlich auf den ÖV und den Langsamverkehr umzulenken und dadurch die heutigen Strassenkapazitäten für diejenigen Verkehrsformen zu nutzen, die tatsächlich darauf angewiesen sind, nämlich nötige Gütertransporte, Handwerkerverkehr, Blaulichtorganisationen und den ÖV.

Der Treibstoff ist für über 35% des CO2-Ausstosses verantwortlich. Dass Stau auf den Strassen einen hohen CO2-Ausstoss generiert, ist ein zusätzliches Problem; die Lösung dafür ist aber nicht der Ausbau des Strassennetzes, sondern die weitgehende Verlagerung der individuellen Mobilität auf den öffentlichen Verkehr. In diesem Sine muss zudem das ÖV-Angebot auf dem Land verstärkt werden, sodass mehr Personen vom Auto auf den ÖV umsteigen können. Der Stau zu den Pendlerzeiten wird erwiesenermassen hauptsächlich durch Personen generiert, welche alleine im Auto sitzen. Intelligente Massnahmen wie Car-Sharing und Mitfahrgelegenheiten sollen gefördert werden, wo der ÖV in einer Gegend noch nicht funktioniert. Als weitere Massnahme kann z.B. ein Roadpricing für verkehrsintensive Zonen diskutiert werden.

Um den Klimaschutz konsequent durchführen zu können, dürfen in den nächsten Jahren keine weiteren Strassen für den motorisierten Individualverkehr aus- und neu gebaut werden, sondern es braucht intelligente Massnahmen, um die bestehenden Hauptverkehrsachsen im Kanton Luzern sinnvoller zu nutzen.

1. https://www.lustat.ch/files\_ftp/daten/kt/0003/w112\_001t\_kt0003\_zz\_d\_0000.html [↑](#footnote-ref-1)